



Jahresbericht

JANUAR –
DEZEMBER 2021

SCHOOLKIDS KOPAN E.V.

Der als gemeinnützig anerkannte Verein Schoolkids Kopan e.V. wurde im Jahr 2017 gegründet und vermittelt Schulpatenschaften für Kinder aus ärmlichen Verhältnissen Nepals, damit diese an der Manjughoksha-Academy in Kathmandu eine umfassende Schulbildung erhalten. Vor dieser Zeit betreute Miriam Bastug, 1. Vorsitzende, bereits seit zehn Jahren die Patenschaften unter dem Dach eines anderen Vereins. Das Team von Schoolkids Kopan e.V. – Miriam Bastug und Linda Meier – arbeitet zu 100 % ehrenamtlich und versucht so einen kleinen Beitrag für die Kinder zu leisten, die ohne Unterstützung keine Chance auf Bildung und eine selbstbestimmte Zukunft hätten.

DIE MANJUGHOKSHA ACADEMY

Die Manjughoksha Academy wurde vor 27 Jahren von der Tibeterin Doma Yangki in Kathmandu gegründet. Gemeinsam mit ihrem Ehemann und dessen Schwester leitet sie die Schule, die Kindern und Jugendlichen eine hochwertige Bildung ermöglicht. Derzeit besuchen 450 Kinder die Schule, welche Klassen vom Kindergarten bis zur 10. Jahrgangsstufe anbietet. Im Anschluss daran können die SchülerInnen ein weiterführendes College und im besten Falle die Universität besuchen. Die Hälfte der Kinder wird gesponsert, da ihre Familien die Schulgebühren nicht finanzieren können.



▲ Schulleitung: Doma Yangki und Sonam Choeten

„I feel very happy and proud. I feel alive when I am helping others. Thank you so much for believing in me . Many people they literally cried because of happiness when they got help from us as it is such a big help.“
Unser ehemaliges Patenkind Asham im Juli 2021 nach der Verteilung von Notfallpaketen.



▲ Miriam (links) und Linda (rechts) an der Schule

Liebe Patinnen und Paten, liebe Freunde von Schoolkids Kopan e.V.,

das Jahr 2021 war vermutlich für jeden ein besonderes und auch ein besonders herausforderndes Jahr. Weltweit befanden die Menschen sich in einem Ausnahmezustand und während in Deutschland viele vor allem Sorge um Freiheit und Demokratiebeständigkeit bewegen, so ist es in Nepal oftmals das Überleben von Tag zu Tag, das von Bedeutung ist. Viele Menschen sind Tagelöhner und durch Beschränkungen und Lockdowns fallen ihre kleinen Hilfsjobs wie Kerzenverkauf, Schuhputz oder Straßenarbeiten weg. Viele stehen vor dem Nichts, haben keinerlei

Rücklagen und verschulden sich mit enormen Zinsen, die sie auf Jahre in die Abhängigkeit treibt. In Nepal gibt es weder Notfallhilfen des Staates und auch kein funktionierendes soziales Netz und noch immer leben 25 Prozent der Bevölkerung am Existenzminimum. Neben unserem Hauptziel, möglichst vielen Kinder an einer qualitativ hochwertigen

Schule eine umfassende Bildung zu ermöglichen, haben wir 2021 daher auch kurzfristige Hilfen verteilt. Hierbei haben wir insbesondere die Familien von Patenkindern, aber auch schwer erkrankte Menschen unterstützt, damit sie in ihren Wohnungen bleiben oder ihre lebenswichtigen Behandlungen

bezahlen können. Diese große Hilfe können wir den Menschen in Nepal nur dank der selbstlosen Großzügigkeit der vielen Spenderinnen und Spender zuteilwerden lassen. Für viele sind unsere Hilfen der letzte Strohalm und großer Quell der Hoffnung zugleich. Wir möchten uns daher von Herzen für all die geleistete Unterstützung bedanken und hoffen auf ein kraftvolles und tatenreiches Jahr 2022.

Alltag in Nepal in Coronazeiten

Über den Alltag in Nepal können am besten die Menschen vor Ort berichten, wie im Folgenden die Schulleitung im Oktober 2021:

„Das Leben in Nepal ist schwierig momentan, viele Menschen haben ihre Arbeitsstellen und Jobs verloren. Die



Regierung verteilt keine Hilfen, weder finanziell noch in Form von Lebensmittelrationen. Die Inflation ist enorm, da die meisten Dinge aus Indien und China importiert werden und die dortigen Währungen ansteigen. Auch hier reguliert die Regierung nicht. Die Preise für Gemüse und Obst haben sich verdoppelt, Benzin ist um 30 Prozent angestiegen. Die Menschen hier haben auch Angst, dass sie bei einer Coronainfektion sterben könnten. Es gibt nur schwer medizinische Behandlung und die Preise für Medizin sind horrend. Es gibt kein Krankenversicherungssystem wie in Deutschland. Vor allem die kleinen Organisationen wie Schoolkids Kopan helfen den Menschen und versuchen die Not zu lindern. Doch es ist sehr traurig, dass keine Hilfe von der Regierung kommt.“

Projekte der Schule für 2022

Auch wenn die Schule für einen Großteil des Jahres geschlossen war, sind viele Reparaturen zu bewältigen und Modernisierungen umzusetzen. Weit oben auf der Liste steht der Kauf eines neuen Schulbusses. Der Alte ist in einem derart schlechten Zustand, dass auch Reparaturen keine langfristige Besserung bringen. Zudem sollen der Wissenschafts- und der Computerraum modernisiert werden. Insbesondere die Computer sind sehr alt und kaum mehr nutzbar. Auch neue Musikinstrumente werden benötigt.

Ein großes Problem ist die Wasserversorgung an der Schule, da der alte Brunnen nicht funktioniert. Vermutlich sind die Bohrung und Verlegung einer neuen Wasserleitung von Nöten. Problematisch sind jedoch die Genehmigungsverfahren sowie die Einholung der Zustimmung der gesamten

Nachbarschaft, was sich seit Längerem hinzieht. Wir hoffen auf eine längerfristige Schulöffnung im Jahr 2022 und werden dann geeignete Projekte unterstützen.



Ein Kühlschrank und weitere Hilfen für das Behindertenheim

Unsere Patenkinder werden aktiv

Einige unserer ehemaligen Patenkinder konnten mit unserer finanziellen Unterstützung bedürftige Menschen

in der Coronakrise unterstützen und zeigten, welches Organisationstalent in ihnen steckt.

Unser ehemaliges Patenkind Asham Dorjee hat in der Stadt Pokhara Notfallpakete an bedürftige Familien, Alte und Straßenarbeiter verteilt. Die Pakete enthielten Hygieneartikel zur Vorbeugung von Infektionen, haltbare Nahrungsmittel und jeweils ca. 20 Euro Taschengeld, womit die Menschen rund 2 Wochen über die Runden kommen.

Besonders aktiv zeigte sich unser Patenkind Tsering Dikey, die mittlerweile an einer renommierten Universität in Kathmandu studiert. Gemeinsam mit ihrem Vater begaben sie sich in Kathmandu auf die Suche nach den Bedürftigsten und statteten diese mit Notfallpaketen aus. Auch längerfristig nutzbare Anschaffungen wie ein lang ersehnter Kühlschrank für ein privat betriebenes Behindertenheim organisierten sie. Zudem erhielten chronisch kranke Menschen Hilfe, da in Nepal kein funktionierendes Gesundheitssystem existiert.



Asham beim Verteilen der Hilfen



Schicksale

Im vergangenen Jahr wurden viele Schicksale und Notlagen durch die Schulleitung oder unser Patenkind Tsering Dikey an uns herangetragen. Grundsätzlich stehen wir für langfristig wirkende Unterstützungen, die Hilfe zur Selbsthilfe ermöglichen. Doch in Zeiten der Pandemie und des ständig neu ausgerufenen Lockdowns ging es bei vielen Familien um das schlichte Überleben.

Wir haben uns im Jahr 2021 daher für die Auszahlung von Notfallhilfen entschieden, die wir aus freien Spenden und Überschüssen der letzten Jahre bezahlt haben.

Kalsang und Jigme

Lebensnotwendige finanzielle Hilfe leisteten wir Kalsang, eine Lehrerin der Schule und Mutter unseres Patenkindes Jigme. Kalsang erkrankte 2021 an Brustkrebs. Ihr Ehemann ist bereits vor drei Jahren verstorben und der kleine Jigme hat nur noch seine Mutter. Ihre

Prognosen sind gut und so haben wir nach Beratung mit zwei befreundeten Ärzten die Kostenübernahme für die Entfernung des Brustkrebses sowie eine achtmalige Chemotherapie und Bestrahlung zugesagt. Für die Gesamtkosten in Höhe von 4.200 Euro sammelten wir im Rahmen unserer Weihnachtsaktion. Für Kalsang ist auch weiterhin jede Spende herzlich willkommen. Bitte vermerkt im Betreff der Überweisung: Kalsang-Brustkrebs.



▲ Unser Patenkind Pemsangmo

Pemsangmos Familie

Besonders eingesetzt haben die Schulleitung und wir uns für unser elfjähriges Patenkind Pemsangmo Tamang, welche mit ihrer Schwester die Schule besucht. Die Schulleitung hat festgestellt, dass die Mädchen mit Beginn des Onlineunterrichts immer unregelmäßiger teilnahmen. So forschten wir nach: Die Mutter der beiden starb vor einiger Zeit, da sie sich keine Krankenhausbehandlung leisten konnte. Der Vater verfiel nach dem Tod seiner Ehefrau in eine Depression und das Haus verwahrloste zusehends.

Er wollte nicht, dass seine Kinder am Onlineunterricht teilnehmen, auch weil er die Gebühren für das Internet nicht bezahlen kann. Wir konnten ihn überzeugen, die Mädchen weiterhin zur Schule gehen zu lassen. Wir zahlen der kleinen Familie nun die Miete für eine Wohnung in Kathmandu, so dass die Kinder die Schule mit kurzem Schulweg besuchen können. Sobald das Internat wieder eröffnet, werden wir sie dort aufnehmen und der Vater kann zurück in seinen Heimatort ziehen.



▲ Unsere erkrankte wunderbare Lehrerin und ihr Sohn



▲ Tsering Dikey hilft den Vergessenen der Gesellschaft in Zeiten der Pandemie



JAHRESRECHNUNG, Stand 01.01.2022:

Spendeneingänge gesamt	01.01.2021 bis 31.12.2021 (Patenschaften sowie freie Spenden)	+ 88.146,91 Euro
Schulgebühren*	Januar bis März 2021 (Schuljahr 20/21) = 17.048,78 Euro Coronabedingte Verlängerung des Schuljahres April und Mai 2021 = 6.530,66 Euro Juni bis Dezember 2021 (Schuljahr 21/22) = 44.755,82 Euro	- 68.335,26 Euro
Einsatz von freien Spenden	<ul style="list-style-type: none"> • Covid Hilfen: 18.050 Euro • Brunnenbohrung: 3.000 Euro • Medizinische Notfallhilfe für eine Lehrerin und zwei Schüler: 4.600 Euro 	- 26.650 Euro
Verwaltungsgebühren	Konto, Überweisungsgebühr, Porto, Gestaltung Jahresbericht 2020 durch livelovelifE DESIGN	- 1.278,92 Euro Die Verwaltungsgebühren betragen 1,45 % des Spendenertrages.
Saldo**		- 7.117,27 Euro



▲ Eure Patenkinder erhalten Post

* Die Abrechnung der Schulgebühren in Nepal erfolgt von April bis März eines jeden Jahres. Da zum Schuljahreswechsel neue Patenkinder aufgenommen wurden, erhöhten sich die gesamten Schulgebühren ab April 2021. Daher wird die Abrechnung hier aufgeschlüsselt dargestellt, um ein Kalenderjahr abzubilden. Die Schulgebühren werden in Nepalesischen Rupies (NRP) übermittelt. Zur Umrechnung nutzen wir derzeit den Umrechnungswert von 1 Euro zu 125 NRP. Mit diesem Kurs werden derzeit Kursschwankungen sicher aufgefangen. Überschüsse bei tatsächlich besserem Kurswert fangen Erhöhungen bei Schulgebühren (u.a. Inflation, Wechsel der Klassenstufen) auf, welche bereits seit mehreren Jahren nicht an die Paten:innen weitergegeben wurden.

** Im Jahr 2021 wurden höhere Ausgaben als Einnahmen wegen umfangreicher Coronahilfen getätigt. Die Deckung dieser Spenden erfolgte aus bestehenden Überschüssen der vergangenen Jahre.



DANKE!

Wir möchten uns herzlich für die Unterstützung bedanken, ob langjährig in Form einer Patenschaft oder einmalig für unsere Projekte. Auch möchten wir jedem danken, der Freunden und Familie von unserem Verein berichtet. Wir freuen uns über jeden „Like“ auf Facebook, worüber sich Patenschaften sehr gut vermitteln lassen:
<https://www.facebook.com/www.schoolkidskopian.de/>

Aktuelle Patenschaften: 106 SchülerInnen
 Anzahl der PatenInnen: 169 Personen



SPENDENKONTO

Commerzbank Berlin

Kontoinhaber: Schoolkids Kopan e.V.

IBAN: DE08 1204 0000 0075 7096 00

BIC: COBADEFFXXX

Betreff: Bitte das unterstützte Kind, Projekt oder „freie Spende“ eintragen.

Bis 200 Euro gilt der Überweisungsbeleg. Darüber hinaus erstellen wir eine Spendenbescheinigung.

◀
 Linda, Doma, Sonam und Miriam (v.l.n.r.)
 mit vier Schützlingen

Miriam Bastug, VORSTAND

miriam.bastug@schoolkidskopian.de

Linda Meier, BUCHHALTUNG

linda.meier@schoolkidskopian.de

Kontakt

Schoolkids Kopan e.V.

www.schoolkidskopian.de

E-Mail: info@schoolkidskopian.de

Registergericht: Amtsgericht Charlottenburg (Berlin)

Registernummer: VR 35989 B

GEMÄLDE UNSERES FRÜHEREN PATENKINDES ASHAM DORJEE

Das erste Geschenk seines Sponsors an Asham waren Zeichenstifte. Aus diesem Geschenk wurde eine große Leidenschaft und wir haben Ashams Gemälde in einem Kalender für 2022 verewigt.

